



Market Logic Software AG

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1 Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell

Die Market Logic Software AG (im Folgenden kurz Market Logic) bietet mit seiner „Next Generation Market Insights Plattform“ ein Software-as-a-Service basiertes Marketingsystem an, das es Unternehmen ermöglicht, eine kundenzentrierte Organisation aufzubauen. Die Software analysiert die Marktdaten des Unternehmens, generiert und aggregiert Erkenntnisse und Einblicke in das Konsumentenverhalten. Außerdem werden Kampagnenmanagement und Planung sowie Ausführung und Auswertung von Marktforschungsprojekten unterstützt.

Die AG hat ihren Sitz in Berlin. Dort sind insbesondere auch die Bereiche Softwareentwicklung und Professional Services angesiedelt. Darüber hinaus existiert seit 2014 ein Tochterunternehmen in den USA mit Hauptsitz in Chicago.

Im Jahresdurchschnitt (2020) beschäftigte die Market Logic Software AG 267 Mitarbeiter (2019: 321).

1.2 Ziele und Strategien

Das Unternehmen hat im Berichtsjahr das neue Basisprodukt „Next Generation Market Insights Plattform“ erfolgreich eingeführt. Die neue Plattform stellt eine konsequente Weiterentwicklung des bisherigen Kernproduktes der Market Logic dar. Durch den modularen Aufbau mit den drei wesentlichen Komponenten „Insights Engine“, „Digital Insights Workspace“ und „Business Assistant“ ist die angebotene Softwareplattform in Kombination mit verbundenen Services auf die speziellen Bedürfnisse bestehender sowie neuer Kundengruppen ausgerichtet.

Market Logic sieht dabei weiterhin die 3.000 Top-Unternehmen der Branchen Konsumgüter, Gesundheit & Pharma, Handel, Finanz & Versicherungen und Telekommunikation als Kernzielgruppe für das Premium-Produkt „Market Insights Plattform“ an. Die Produkte Insights- und Intelligence-Portal sollen als Einstiegsprodukte mit geringerer Komplexität weitere Branchensegmente für MLS-Produkte öffnen.

1.3 Steuerungssystem

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren für die interne Steuerung werden die Umsätze sowie das EBITDA verwendet. Wesentlicher nicht finanzieller Leistungsindikator ist die Zahl der im Berichtszeitraum neu abgeschlossenen Verträge (Number of New Deals). Je nachdem ob es sich dabei um Verträge mit Neu- oder Bestandskunden handelt, wird zusätzlich unterschieden zwischen New Logos und Upsells.

Im Sinne einer wertorientierten Steuerung der Market Logic AG werden Kennzahlen und Ziele regelmäßig auf ihre Ausrichtung auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts geprüft.

1.4 Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung stand im Jahre 2020 ganz im Zeichen der Markteinführung der neuen Produktplattform „Next Generation Market Insights“ und der begonnenen Migration bestehender Kunden. Mit vereinfachten Grundfunktionen und einem komplett überarbeiteten UX-Design soll der Fokus der Entwicklungsaktivitäten darauf liegen, eine schnellere und vereinfachte Einstiegslösung für Neukunden und zahlreiche neue Anbindungsmöglichkeiten für andere marketingrelevante Anwendungen zu bieten.

Für das neue Wirtschaftsjahr liegt der Fokus der F&E auf einer stetigen Verbesserung der Gebrauchstauglichkeit der neuen Software sowie der schrittweisen Ablösung der vorherigen Produktplattform durch weitere Kundenmigrationen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen



Das Kieler Institut für Weltwirtschaft sagt nach dem historischen Rückgang im Jahr 2020 für das kommende Jahr eine kräftige Expansion der Weltwirtschaft voraus: „In den vergangenen Monaten hat sich die Dynamik der weltweiten Konjunkturerholung zwar aufgrund der zweiten Welle der Pandemie verringert, die Aufwärtstendenz wurde aber wohl nur in einigen Ländern, vor allem in Europa, unterbrochen. Auch deutet sich an, dass die Beeinträchtigung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität weniger stark ist als im Frühjahr, und dass insbesondere die Aufwärtsentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe nicht erheblich beeinträchtigt wird. Mit dem Abflauen der Infektionswelle und der Rücknahme der zur Eindämmung der Pandemie getroffenen Maßnahmen dürfte sich die wirtschaftliche Aktivität im Verlauf des ersten Quartals auch dort wieder erholen, wo sie zwischenzeitlich spürbar gesunken war. Für den weiteren Verlauf des Jahres ist dann mit zunehmender Durchimpfung, zunächst der besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen und nach und nach dann der übrigen Bevölkerung, eine nachhaltige Verringerung der Infektionsrisiken und eine fortschreitende Normalisierung der Rahmenbedingungen auch für die besonders kontaktintensiven Wirtschaftszweige zu erwarten.“

Wichtigster Indikator für die Marktchancen von Market Logic ist weiterhin die Entwicklung der Marketingetats der großen Konsumgüterunternehmen weltweit. Mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie stellten Marketingabteilungen weltweit auf Krisenmodus um. Kampagnen wurden verschoben oder ganz gestoppt, langfristige Projekte wurden eingestellt, Sparmaßnahmen umgesetzt.

Insgesamt blicken die CMOs jedoch weiterhin optimistisch in die Zukunft. Beträchtliche 73 % der Befragten des jährlichen „CMO Spend Survey“ des Unternehmens Gartner erwarten für die kommenden zwei Jahre ein positives Marktumfeld. Immerhin noch 57 % der Befragten aller Branchen erwarteten Mitte 2020 eine Rückkehr zur Normalität in den nächsten 18 – 24 Monaten. Trotz dieser insgesamt positiven Aussichten sieht sich beinahe die Hälfte (44 %) der CMO's mit unterjährigen COVID-induzierten Budgetkürzungen konfrontiert. 11 % der Befragten erwarten Kürzungen ihrer Marketingbudgets von mehr als 15 %.

Für die nächsten zwei Jahre geht MLS davon aus, dass viele Branchen ein eher konservatives Ausgabeverhalten im Marketing an den Tag legen werden, dass aber gleichzeitig nicht zuletzt der Trend zum Home-Office die Digitalisierung im Marketingbereich weiter vorantreiben wird.

2.2. Geschäftsverlauf

Insgesamt hat Market Logic trotz einiger Friktionen durch die Covid-Krise und des damit verbundenen Verfehlens einiger operativer Ziele ein zufriedenstellendes Jahr 2020 erlebt.

Für das Jahr 2021 hat das Unternehmen ein ehrgeiziges Konsolidierungs- und Ertragsverbesserungsprogramm beschlossen, mit dem Ziel, den langfristigen Geschäftserfolg sicherzustellen.

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

Der Umsatz ist im Jahr 2020 gegenüber 2019 um 7 % auf EUR 18,4 Mio. angestiegen (2019: EUR 17,2 Mio.). Der Umsatz lag damit unter dem ursprünglichen Planwert (vor COVID) von EUR 23,0 Mio., jedoch in etwa auf dem Niveau der während der Pandemie aktualisierten Planung (EUR 18,5 Mio.). Grund für das abgeschwächte Umsatzwachstum war vor allem die durch die COVID-Krise initiierte Kaufzurückhaltung der Kunden.

Insgesamt konnten im Jahr 2020 13 Neuverträge abgeschlossen werden. Das ambitionierte Ziel, vor Corona, lag bei 50 Neuverträgen. In einer im Verlauf des Jahres 2020 aktualisierten Planung ging der Vorstand von 20 Neuverträgen aus.

Für das Jahr 2021 ist eine deutliche Umsatzsteigerung von 17 % geplant, da die Markteinführung der „Next Generation Market Insights Platform“ inzwischen erfolgreich abgeschlossen wurde und gegenüber dem Vorjahr mit einer deutlichen Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gerechnet wird.

In Bezug auf die Marktpositionierung haben sich im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen oder besonderen Ereignisse zugetragen, sodass Market Logic sich in einem weiterhin als stabil zu bezeichnenden Marktumfeld bewegt.

Die Umsatzplanung für 2021 geht von einem weiterhin stabilen Umsatzmix zwischen Bestands- und Neukundengeschäft aus. Dabei wird davon ausgegangen, dass das Neukundengeschäft ca. 60 % des angestrebten Wachstums ausmachen wird.

Die Vertriebskosten sind trotz der gestiegenen Umsatzerlöse mit EUR 5,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 6,8 Mio.) deutlich gesunken. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr (EUR 12,7 Mio.) auf EUR 11,1 Mio. gesunken.

Das EBITDA hat sich infolgedessen im Vergleich zum Vorjahr von EUR -11,6 Mio. auf EUR -10,2 Mio. verbessert. Die ursprüngliche Planung ging von einem EBITDA von EUR -6,7 Mio. -und die überarbeitete COVID-Planung von EUR -10,1 Mio. aus.

2.3.2. Finanzlage

Aufgrund der COVID-Krise und der weiterhin hohen Markteinführungskosten der neuen Produktplattform war die Finanzlage der MLS AG im Jahr 2020 weiterhin großen Beanspruchungen ausgesetzt. Im Zeitraum 1. März 2020 bis 31. Oktober 2020 hat die Gesellschaft für einzelne Unternehmensbereiche Kurzarbeit angemeldet. Im Durchschnitt waren in diesem Zeitraum 110 Mitarbeiter von Kurzarbeit betroffen.

Plangemäß wurde dem Unternehmen zunächst im Frühjahr 2020 zusätzliche Liquidität in Form einer zweiten Tranche i. H. v. EUR 4,0 Mio. einer bereits im Jahr 2019 begebenen Optionsschuldverschreibung i. H. v. insgesamt EUR 12 Mio. zugeführt. Im Dezember 2020 konnte durch den Abschluss einer Änderungsvereinbarung eine Verbesserung der Tilgungsmodalitäten vereinbart werden.

Im Dezember 2020 wurde zudem eine weitere Kapitalerhöhung (Serie K) beschlossen. Dazu wird das Grundkapital in zwei Schritten auf insg. EUR 281.111 erhöht. Insgesamt wurde daraus bis zum Jahresende 2020 in einem ersten Schritt EUR 8,1 Mio. zusätzliches Eigenkapital zugeführt. Im Rahmen einer in diesem Zusammenhang geplanten zweiten Kapitalerhöhung (Serie K) wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2021 zusätzliches Eigenkapital in i. H. v. EUR 8,1 Mio. zugeführt.

Die Bilanzsumme ist demzufolge zum 31. Dezember 2020 auf EUR 20,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr (31. Dezember 2019: EUR 14,1 Mio.) angestiegen.

Die liquiden Mittel sind dementsprechend gegenüber dem 31. Dezember 2019 (EUR 3,8 Mio.) auf EUR 7,5 Mio. gestiegen.



Im Berichtszeitraum erwirtschaftete die Gesellschaft einen negativen Cashflow aus operativer Tätigkeit i. H. v. von EUR 8,2 Mio. Bei einem Jahresfehlbetrag von EUR 11,7 Mio. liegt der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei insgesamt EUR 12,0 Mio. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt EUR - 0,02 Mio. und resultiert aus Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

2.3.3. Vermögenlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2020 auf EUR 20,5 Mio., wobei EUR 0,14 Mio. (0,7 %) auf das Anlagevermögen, EUR 8,78 Mio. (42,9 %) auf das Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten und EUR 11,53 Mio. (56,4 %) auf den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag entfallen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen stichtagsbedingt bei EUR 0,5 Mio.

Zum Bilanzstichtag wurden liquide Mittel in Höhe von EUR 7,5 Mio. (37 % der Bilanzsumme, Vorjahr 27 % der Bilanzsumme bzw. EUR 3,8 Mio.) ausgewiesen.

Unter Berücksichtigung des Bilanzverlustes von EUR -71,2 Mio., des Grundkapitals von EUR 0,3 Mio., der zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen von EUR 8,1 Mio. und einer Kapitalrücklage von EUR 51,4 Mio., weist die Gesellschaft ein Eigenkapital von EUR - 11,5 Mio. aus.

Die Rückstellungen haben sich von EUR 3,0 Mio. um EUR 0,4 Mio. auf EUR 3,4 Mio. erhöht. Die wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr ergeben sich insbesondere aus der Bildung von Rückstellungen für Personalkosten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,4 Mio. auf EUR 0,6 Mio. gesunken. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich von EUR 0,5 Mio. auf EUR 1,8 Mio. erhöht. Weiterhin sind die sonstigen Verbindlichkeiten insbesondere durch die zweite Tranche der Optionsschuldverschreibung (EUR 4,0 Mio.) von EUR 8,7 Mio. auf EUR 13,5 Mio. gestiegen.

2.3.4. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand ist mit der Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 grundsätzlich zufrieden. Zu den Auswirkungen der COVID-19-Thematik verweisen wir auf den Prognose-, Chancen- und Risikobericht.

3 Prognose-, Chancen und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Für das Jahr 2021 sind ein Umsatzwachstum auf EUR 21,5 Mio. und ein EBITDA von EUR -4,6 Mio. sowie der Abschluss von 20 Neuverträgen geplant.

Der Mitarbeiterstamm und die Unternehmensstruktur werden im Wirtschaftsjahr 2021 einer Konsolidierung unterzogen, um das Unternehmen durch die Corona-Krise zu bringen und auf die nächste Wachstumsphase vorzubereiten.

Aufgrund der Corona-Pandemie und möglicherweise länger anhaltender Zurückhaltung von Investitionsentscheidungen könnte sowohl das Neu- als auch das Bestandskundengeschäft hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleiben. Gleichzeitig bietet die Krise die Chance, die Leistungsfähigkeit und den Wertbeitrag der Softwareplattform von Market Logic in Bezug auf die neuen Anforderungen noch deutlicher aufzuzeigen. MLS verfügt über langfristige Kundenbeziehungen und eine hohe Kundenbindung und geht davon aus, diese weiter zu stärken.

3.2. Chancen- und Risikobericht

3.2.1. Markt

Es zeichnet sich ab, dass die Marketingbudgets der relevanten Zielgruppen nach dem Einbruch im Jahr 2020 in diesem Jahr wieder wachsen werden und die Zurückhaltung beim Abschluss langfristiger Verträge wieder aufgegeben wird.

Der Vorstand schätzt die eigenen Wachstumsaussichten für das Geschäftsjahr 2021 in Erwartung einer Normalisierung der Weltwirtschaft weiter positiv ein und geht mittelfristig davon aus, dass das digitale Marketing gestärkt aus der Krise hervorgehen wird. Der sich abzeichnende rasche Wandel der Konsumentenbedürfnisse in der Krise, der Trend zum Home-Office, ein weiterhin verstärkter Megatrend der Digitalisierung, gepaart mit einer raschen Erholung der Weltwirtschaft, sind die Bedingungen, die nach Ansicht des Vorstandes dazu führen werden, dass das Unternehmen ab 2021 wieder auf den Wachstumspfad zurückfindet.

Das Marktrisiko ist insgesamt für Market Logic ein Risiko von mittlerer Bedeutung.

3.2.2. Finanzierung

Der Vorstand geht in seiner Unternehmensplanung davon aus, dass nach dem Kostensenkungsprogramm im vergangenen Geschäftsjahr im Jahr 2021 weiterhin kontinuierlich steigende Umsatzerlöse, bei einer weiteren Reduktion der Fixkosten, erzielt werden. Gleichzeitig soll das Ertragssteigerungsprogramm in den Jahren 2021 – 2022 Ergebnisverbesserungen in mehrstelliger Millionenhöhe erzielen. Zur Stärkung der Liquidität sind der Gesellschaft noch im Dezember 2020 als erste Tranche einer im selben Monat beschlossenen Kapitalerhöhung EUR 8,1 Mio. zugeflossen. Im zweiten Quartal 2021 ist der Zufluss der zweiten Tranche in Höhe von EUR 8,1 Mio. geplant.

Das Finanzierungsrisiko ist aktuell, vor dem Hintergrund der kürzlich abgeschlossenen Kapitalerhöhung, für Market Logic ein Risiko von mittlerer Bedeutung.



3.2.3. Produkt

Mit der Einführung eines neuen Produktes wie der „Next Generation Market Insights Platform“ sind bedeutende Risiken verbunden. Da ist zum einen das Risiko, dass die Lösung bei ihrer Einführung funktionelle Schwächen zeigt. In den Jahren 2019 und 2020 wurde das neue Produkt erfolgreich bei der Mehrzahl der Kunden eingeführt, sodass das besondere, mit einer Neuentwicklung verbundene technologische Risiko überwunden erscheint. Nichtsdestotrotz bestehen weiterhin industrieübliche technische Risiken in der weiteren Skalierung und Fortentwicklung.

Die Einführung eines neuen Produktes bei Bestandskunden birgt auch ein Akzeptanzrisiko, weil Nutzer ungern von gewohnten und gelernten Abläufen Abstand nehmen, und sich auch im Bereich von Geschäftssoftware die Erwartung einer selbsterklärenden, ansprechenden Erfahrung des Nutzerinterfaces durchgesetzt hat. Diesem Umstand wurde beim UX Design Rechnung getragen und großer Wert auf eine moderne und intuitive Gestaltung der Abläufe gelegt. Mittlerweile ist das neue Produkt akzeptiert und von den Nutzern sehr positiv aufgenommen worden, sodass nicht mehr von einem wesentlichen Akzeptanzrisiko ausgegangen wird.

Zuletzt ist das sogenannte Transformationsrisiko bei der Produkteinführung von Bedeutung. Etwa 20 % der Bestandskunden nutzen noch das alte Produkt und müssen im Jahr 2021 endgültig auf die neue Plattform überführt werden. Dies führt zu einer weiterhin starken Beanspruchung des Mitarbeiterstammes sowie zu zusätzlichen technischen Aufwänden und letztlich auch zu zusätzlichen Kosten für Hosting.

Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung des Produktes sind verschiedene Trends in den Zielindustrien zu beobachten, wie beispielsweise eine stärkere Verbreitung von Do-it-yourself- Marktforschung. Die Bedeutung dieser Entwicklungen für zukünftige Anpassungen und Erweiterungen des Produktes, besonders bezüglich möglicher kommerzieller Chancen, wird in engem Austausch mit Schlüsselkunden vorangetrieben. Es sind derzeit jedoch keinerlei grundsätzliche Änderungen im Produkt absehbar.

Das Produkt-Risiko ist insgesamt für Market Logic ein Risiko von mittlerer Bedeutung.

3.2.4. Gesamtbetrachtung der Chancen- und Risikosituation

Unter den in diesem Lagebericht geschilderten Annahmen ist die Unternehmensgruppe planmäßig über die aktuellen Vereinbarungen hinaus auf keine weiteren Mittelzuflüsse angewiesen. Sollte die weltweite Konjunktur jedoch erst deutlich später als angenommen auf den Wachstumspfad zurückfinden oder intern eingeplante Kostensenkungen nicht realisiert werden, ist es möglich, dass dem Unternehmen kurzfristige Liquiditätsgpässe entstehen. Dieses Risiko wird vom Vorstand laufend überwacht.

Darüber hinaus verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Grundsatz der Unternehmenstätigkeit im Anhang in Abschnitt 2.

Berlin, den 30. März 2021

Stefan Ropers, Vorstand

Olaf Lenzmann, Vorstand

Dirk Wolf, Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software		16		430
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung		121.199		226.788
III. Finanzanlagen				



	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen		18.206		18.206
		139.421		245.424
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	455.012		1.090.788	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0		85.124	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	196.584	651.596	197.463	1.373.375
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.531.654		3.796.460
		8.183.250		5.169.835
C. Rechnungsabgrenzungsposten		601.709		623.666
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		11.536.436		8.048.869
		20.460.816		14.087.794
Passiva				
			31.12.2020	31.12.2019
			EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			253.465	253.465
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen			8.075.843	0
III. Kapitalrücklage			51.380.577	51.229.921
IV. Bilanzverlust			-71.246.321	-59.532.255
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			11.536.436	8.048.869
			0	0
B. Sonstige Rückstellungen			3.417.755	2.978.126
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			622.937	1.039.978
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			1.818.038	515.457
4. Sonstige Verbindlichkeiten			13.460.901	8.718.048
– davon aus Steuern EUR 277.616 (i. Vj. EUR 342.591) –				
			15.901.876	10.273.483

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
D. Rechnungsabgrenzungsposten			1.141.185	836.185
			20.460.816	14.087.794

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	18.401.667	17.195.953
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-9.722.656	-9.049.054
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	8.679.011	8.146.899
4. Vertriebskosten	-5.540.824	-6.763.472
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-3.840.792	-3.240.162
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	-11.066.700	-12.656.238
7. Sonstige betriebliche Erträge	1.403.397	2.751.989
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	533	29.888
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 532 (i. Vj. EUR 29.831) –		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.348.691	-412.757
– davon an verbundene Unternehmen EUR 111.549 (i. Vj. EUR 56.760) –		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-13
11. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag	-11.714.066	-12.143.866
12. Verlustvortrag	-59.532.255	-47.388.389
13. Bilanzverlust	-71.246.321	-59.532.255

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

A. Allgemeine Angaben

Die Market Logic Software AG mit Sitz in Berlin (Market Logic Software) ist im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Berlin Charlottenburg unter der Nummer HR B 151121 eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Vermarktung von Unternehmenssoftware für Marketing-Informationssysteme.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB angewendet.



B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Grundsatz der Unternehmensfortführung

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme des Grundsatzes der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2020 aufgrund des fortgeführten planmäßigen Geschäftsausbaus einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 11.714 aus. Insgesamt ergibt sich zum Stichtag ein kumulierter Bilanzverlust i. H. v. TEUR 71.246. Zum Stichtag ergibt sich ein nicht gedeckter Fehlbetrag in Höhe von TEUR 11.536.

Hinsichtlich der Frage des Finanzierungsrisikos des Unternehmens verweisen wir auf die Ausführung im Lagebericht innerhalb des Prognose-, Chancen- und Risikoberichts unter Gliederungspunkt 3.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen maßgebend:

Die Vermögensgegenstände und Schulden der Gesellschaft sind einzeln unter Beachtung des Vorsichtsprinzips und unter der Annahme der Unternehmensfortführung bewertet worden. Bei der Bilanzaufstellung wurden vorhersehbare Risiken und Verluste berücksichtigt.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nicht angesetzt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet. Abschreibungen erfolgen über die betriebsübliche Nutzungsdauer pro rata temporis planmäßig linear.

Geringwertige bewegliche, abnutzbare und selbstständig nutzungsfähige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 250,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für bewegliche, abnutzbare und selbstständig nutzungsfähige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über EUR 250,00 und bis zu EUR 1.000,00 wurde gemäß § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Der Posten ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die Finanzanlagen betreffen die im Geschäftsjahr 2014 neu gegründete Tochtergesellschaft Market Logic Inc., Dover, Delaware/USA. Die Anteile sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert bilanziert und haben wie im Vorjahr sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Es wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Forderungen in Fremdwährung sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag ausgewiesen.

Die liquiden Mittel sind zum Nominalbetrag bilanziert.

Für vom Unternehmen bis zum Bilanzstichtag geleistete Zahlungen, die auf Leistungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag entfallen, wurden aktive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Das Grundkapital ist zum Nominalwert bewertet.

Die Market Logic Software AG hat im Rahmen von zwei Aktienoptionsplänen (siehe Aktienoptionen) Bezugsrechte an Mitarbeiter und Vorstände ausgegeben. In diesem Zusammenhang wurde jeweils eine bedingte Kapitalerhöhung durchgeführt. In welcher Weise gewährte Aktienoptionen, die aus bedingtem Kapital bedient werden sollen, bilanziert werden, ist im HGB nicht explizit geregelt. Es wurde der vorherrschenden Auffassung gefolgt, dass bei der Gewährung solcher Aktienoptionen kein Entgelt erzielt wird und somit weder einer Erhöhung der Kapitalrücklage noch ein Aufwand zu erfassen ist (erfolgsneutrale Behandlung).

Weiterhin hat die Market Logic Software AG ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm auf Basis von virtuellen Aktien (Phantom-Stock-Programm 2017) beschlossen. Im Falle eines Exit-Events (Börsengang oder Trade-Sale) können die Ansprüche der Mitarbeiter aus den Phantom Stocks entweder in Stammaktien oder als Barausgleich geleistet werden. Der Eintritt eines Exit-Events wird gegenwärtig als unwahrscheinlich angesehen und daher erfolgt die Bilanzierung erfolgsneutral.

Bei der Bemessung der Rückstellungen sind bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschluss erkannte Risiken berücksichtigt worden. Sie wurden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Gesellschaft hat im Zeitraum 1. März 2020 bis 31. Oktober 2020 für einzelne Unternehmensbereiche Kurzarbeit angemeldet und einen Anerkennungsbescheid erhalten. Beim Kurzarbeitergeld handelt es sich um einen durchlaufenden Posten. Folglich ergab sich keine Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung der Market Logic Software AG. Die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge zum Kurzarbeitergeld wurde im Personalaufwand saldiert.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Angaben zu den Abschreibungen je Posten der Bilanz sind im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB (Anteile an verbundenen Unternehmen):

	Eigenkapital TEUR	Beteiligung %	Ergebnis 2020 TEUR	Beteiligungsbuchwert TEUR
Market Logic Inc., Delaware/USA	829	100 %	227	6
Market Logic Software Pvt Ltd., Pune/Indien	39	100 %	-21	13

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte in Höhe von TEUR 455 (i. Vj. TEUR 1.091) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen zum Stichtag nicht (i. Vj. TEUR 85).

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 197 (i. Vj. TEUR 197) enthalten im Wesentlichen Steuerrückforderungen und Kautionen. Weiterhin bestehen Forderungen gegen Gesellschafter von TEUR 46 (i. Vj. TEUR 0).

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet das Disagio aus der Begebung von zwei Optionsschuldverschreibungstranchen in den Jahren 2019 und 2020. Das Disagio ist über die Laufzeit der Optionsschuldverschreibung planmäßig abzuschreiben. Das Disagio beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 243.

4. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital setzt sich am 31. Dezember 2020 aus 253.465 auf den Namen lautenden nennwertlosen Stückaktien zusammen. Es ist wie folgt unterteilt:

	31.12.2020 EUR
Stammaktien	55.677
Vorzugsaktien Serie A	4.451
Vorzugsaktien Serie B	10.229
Vorzugsaktien Serie C	8.656
Vorzugsaktien Serie D	11.248
Vorzugsaktien Serie E	15.401
Vorzugsaktien Serie F	17.536
Vorzugsaktien Serie G	9.755
Vorzugsaktien Serie H	14.633
Vorzugsaktien Serie I	11.766
Vorzugsaktien Serie J	53.452
Vorzugsaktien Serie J-2	40.661
	253.465

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Dezember 2020 wurde das Grundkapital um EUR 13.824,00 auf EUR 267.289,00 durch Ausgabe von 13.824 neuen auf den Namen lautenden, stimmberechtigten, nennwertlosen Vorzugsaktien der Serie K gegen Bareinlage erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde am 5. Januar 2021 im Handelsregister eingetragen. Somit sind die Erhöhung des Grundkapitals und die sonstige Zuzahlung in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2, Nr. 4 HGB als „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ auszuweisen.



Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Dezember 2020 wurde weiterhin der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. November 2021 um bis zu EUR 13.822,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020/I).

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 30. Januar 2007 beschloss die Implementierung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes (Stock-Option-Programm 2007). Der Vorstand wurde in diesem Zusammenhang ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bis zum 31. Dezember 2012 einmalig oder mehrmals bis zu 6.975 Bezugsrechte an zukünftige Vorstandsmitglieder und derzeitige oder künftige Mitarbeiter sowie an Mitglieder der Leitungsorgane und Mitarbeiter zukünftiger verbundener Unternehmen auszugeben. Am selben Tag beschloss die Hauptversammlung, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 6.975,00 durch Ausgabe von bis zu 6.975 auf den Namen lautenden, vinkulierten, nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2007/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung am 30. Januar 2007 ermächtigt wurde. Das Aktienoptionsprogramm wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2013 geschlossen. In der Hauptversammlung am selben Tage wurde die Reduzierung des Bedingten Kapitals von EUR 6.975 auf EUR 6.093 beschlossen (Bedingtes Kapital 2007/I).

Die Hauptversammlung vom 10. Juni 2013 beschloss die Implementierung eines neuen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (Stock-Option-Programm 2013). Der Vorstand wurde in diesem Zusammenhang ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2017 einmalig oder mehrmals bis zu 7.656 Bezugsrechte an gegenwärtige und zukünftige Vorstandsmitglieder und gegenwärtige und zukünftige Mitarbeiter der Market Logic Software AG auszugeben. Am selben Tag beschloss die Hauptversammlung, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 7.656 durch Ausgabe von bis zu 7.656 auf den Namen lautenden, vinkulierten, nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2013/I). Mit Beschlüssen der Hauptversammlung vom 8. Juni 2016 und 22. Juli 2016 wurden die Ermächtigung zur Ausgabe von Bezugsrechten und das Bedingte Kapital 2013/I auf bis zu EUR 13.907 erweitert. Das Aktienoptionsprogramm wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Februar 2018 geschlossen. In der Hauptversammlung am selben Tage wurde die Reduzierung des Bedingten Kapitals von EUR 13.907 auf EUR 12.859 beschlossen (Bedingtes Kapital 2013/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die (i) aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Juni 2013 zu TOP 5 Ziffer IV., (ii) aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Juni 2013 zu TOP 5 Ziffer IV. in der Fassung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 22. Juli 2016 zu TOP 2 Gliederungspunkt A., (iii) aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Juni 2013 zu TOP 5 Ziffer IV. in der Fassung der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 22. Juli 2016 zu TOP 2 Gliederungspunkt A. und B. und (iv) aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. Juni 2013 zu TOP 5 Ziffer IV. in der Fassung der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 2. Februar 2018 zu TOP 2 Gliederungspunkt II. ausgegeben werden.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Oktober 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, auf den Inhaber laufende Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 12.000.000 auszugeben. Ferner wurde der Vorstand ermächtigt, Optionsscheine im Gesamtnennbetrag von EUR 780.000 zum Bezug von bis zu 1.335 Vorzugsaktien der Serie J auszugeben. Es wurde bedingtes Kapital (Bedingtes Kapital 2019/II) geschaffen im Umfang von bis zu 4.005 Vorzugsaktien.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 8.217,00 durch Ausgabe von bis zu 8.217 neuen, auf den Namen lautenden Vorzugsaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2020/T“). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Bezugsrechten der Inhaber von Optionsscheinen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Dezember 2020 ausgegeben werden.

Kapitalrücklage

Die Veränderung der Kapitalrücklage (TEUR 151) resultiert aus der Neubewertung des Disagios aus der Optionsschuldverschreibung.

Aktienoptionen

Die Hauptversammlung vom 30. Januar 2007 beschloss die Implementierung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes (Stock-Option-Programm 2007). Der Vorstand wurde in diesem Zusammenhang ermächtigt, einmalig oder mehrmals bis zu 6.975 Bezugsrechte an zukünftige Vorstandsmitglieder und derzeitige oder künftige Mitarbeiter sowie an Mitglieder der Leitungsorgane und Mitarbeiter zukünftiger verbundener Unternehmen auszugeben.

Das Stock-Option-Programm 2007 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2013 geschlossen und auf 6.093 Optionen, den Stand der bis zum 10. Juni 2013 ausgegebenen und nicht verfallenen Optionen, reduziert. Nach dem 10. Juni 2013 wurden keine Optionen aus dem Stock-Option-Programm 2007 mehr ausgegeben. In Summe sind im Rahmen des Stock-Option-Programms 2007 insgesamt 6.821 Optionen an Mitarbeiter ausgegeben, von denen 4.069 Optionen verfallen sind. Die Optionen können innerhalb eines Zeitraums von zehn Jahren nach Ausgabe ausgeübt werden, wenn nicht vor Ablauf der Ausübungsfrist diese verlängert wird.

Die Hauptversammlung vom 10. Juni 2013 beschloss die Implementierung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms (Stock-Option-Programm 2013). Der Vorstand wurde in diesem Zusammenhang ermächtigt, einmalig oder mehrmals bis zu 7.656 Bezugsrechte an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft auszugeben. Dieses Optionsprogramm wurde von der Hauptversammlung vom 22. Juli 2016 erweitert auf 13.907 Bezugsrechte.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Februar 2018 wurde das Programm um 1.048 Stück reduziert, sodass letztendlich 12.859 Bezugsrechte zur Verfügung stehen, und geschlossen. Bis zur Schließung des Programms wurden 15.275 Bezugsrechte ausgegeben, von denen 5.599 verfallen sind.

Virtuelle Aktien

Die Hauptversammlung vom 2. Februar 2018 beschloss die Implementierung eines weiteren Mitarbeiterbeteiligungsprogramms auf Basis von virtuellen Aktien, sog. Phantom Stocks (Phantom-Stock-Programm 2017). Der Vorstand wurde in diesem Zusammenhang ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2022 einmalig oder mehrmals bis zu 17.237 Phantom Stocks an Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Geschäftsführer und Mitarbeiter der Market Logic Software Inc. auszugeben. Eine Unterlegung des Phantom-Stock-Programms 2017 durch bedingtes Kapital ist wegen aktienrechtlicher Vorgaben derzeit nicht möglich.

Das Phantom-Stock-Programm 2017 sieht unter bestimmten Voraussetzungen eine Ausübung der Phantom Stocks bei einem Börsengang oder einem Trade Sale vor. Im Fall eines Börsengangs sieht das Phantom-Stock-Programm 2017 eine Lieferung von einer Stammaktie je Phantom Stock unter der Voraussetzung vor, dass Vorstand und Aufsichtsrat zu dem Ergebnis kommen, dass eine Lieferung von Stammaktien rechtlich und tatsächlich möglich ist. Ansonsten wird ein Barausgleich vorgenommen.

Im Rahmen des Phantom-Stock-Programms 2017 wurden bis zum Ende des Jahres 2020 in Summe 24.930 Phantom Stocks ausgegeben, von denen 12.318 Stück verfallen sind.

5. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Rückstellung für	Stand 31.12.2020 TEUR
Variables Gehalt	1.650
Resturlaub	573
Ausstehende Provisionszahlungen	20
Vergütung wissenschaftlicher Beirat	60
Ausstehende Rechnungen	202
Übrige sonstige Rückstellungen	913
Summe	3.418

6. Verbindlichkeiten

Zusammensetzung und Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im folgenden Verbindlichkeitsspiegel dargestellt (Zahlen des Vorjahreszeitraumes in Klammern):

	bis zu einem Jahr TEUR	von einem bis zu fünf Jahren TEUR	über fünf Jahren TEUR	insgesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
	(0)	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	623	0	0	623
	(1.040)	(0)	(0)	(1.040)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.818	0	0	1.818
	(515)	(0)	(0)	(515)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.982	10.478	0	13.461
	(718)	(8.000)	(0)	(8.718)
	5.423	10.478	0	15.902
	(2.273)	(8.000)	(0)	(10.273)

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse betragen TEUR 18.401 (i. Vj. TEUR 17.196) und resultieren aus der Entwicklung und Vermarktung von Unternehmenssoftware. Die Umsätze wurden in Höhe von TEUR 1.630 im Inland und in Höhe von TEUR 16.770 im Ausland erzielt.

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 2.796 (i. Vj. TEUR 2.784).

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Personalaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 20.999 (i. Vj. TEUR 22.074) enthalten. Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Löhne und Gehälter	18.352	19.352

	2020 TEUR	2019 TEUR
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.647	2.722
– davon für Altersversorgung –	28	26
	20.999	22.074

Im Jahresabschluss werden Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 296 (i. Vj. TEUR 155) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 82 (i. Vj. TEUR 114) ausgewiesen.

Außerdem sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 0 und periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 604 entstanden.

E. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Abschlussprüferhonorar

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für Miet- und Leasingverträge in Höhe von TEUR 1.640 (i. Vj. TEUR 2.860).

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2020 als Aufwand erfasste Gesamthonorar beträgt TEUR 19 (i. Vj. TEUR 51) und entfällt im Geschäftsjahr vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt im Geschäftsjahr 2020 267 (i. Vj. 321) Mitarbeiter.

Organe der Muttergesellschaft

Vorstand

- Dr. Kay Iversen, Chief Executive Officer, Berlin, bis 31.12.2020
- Olaf Lenzmann, Chief Technology Officer, Recklinghausen
- Ulrich Schacht, Chief Financial Officer, Berlin, bis 30.07.2020
- Stefan Ropers, Chief Executive Officer, Berlin, ab 1.01.2021
- Dirk Wolf, Chief Financial Officer, Berlin, ab 1.01.2021

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr TEUR 492 (i. Vj. TEUR 573).

Aufsichtsrat

- Robert Hoog, selbstständiger Unternehmensberater, Leinfelden-Echterdingen
- Dr. Matthias Georg Allgaier, Geschäftsführer, London, Vereinigtes Königreich
- Dr. Thomas van Aubel, Rechtsanwalt und Partner in der Anwaltskanzlei VAN AUBEL & Partner, Berlin
- Dr. Max Odefey, Geschäftsführer bei der GENUI GmbH, Hamburg
- Alexander Kafka, Beteiligungsmanager, Berlin (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Arno Bohn, selbstständiger Kaufmann, Freiburg
- Dr. Dinnies Johannes von der Osten, Geschäftsführer bei der GoodVent Beteiligungsmanagement GmbH & Co. KG, Berlin

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 30 (i. Vj. TEUR 28).

Wissenschaftlicher Beirat



–Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert, Münster

–Prof. Dr. Hans-Willi Schroiff, Düsseldorf

–Prof. Dr. Manfred Kirchgeorg, Leipzig

Die im Aufwand erfassten Beiratsvergütungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 15 (i. Vj. TEUR 15).

F. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Berlin, den 30. März 2021

Stefan Ropers, Vorstand

Olaf Lenzmann, Vorstand

Dirk Wolf, Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten		31.12.2020 EUR
	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software	96.905	0	96.905
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	861.215	19.244	880.459
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.206	0	18.206
	976.326	19.244	995.570
		Kumulierte Abschreibungen	
	1.1.2020	Abschreibungen des Geschäfts-	31.12.2020
	EUR	jahres-	EUR
		EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software	96.475	414	96.889
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	634.428	124.795	759.260
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0

	Kumulierte Abschreibungen		
	1.1.2020 EUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres EUR	31.12.2020 EUR
	730.902	125.209	856.149
		Buchwerte	
		31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software		16	430
II. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		121.199	226.788
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		18.206	18.206
		139.421	245.424

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Market Logic Software AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Market Logic Software AG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Market Logic Software AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht



Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 14. April 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schneider, Wirtschaftsprüfer

Hinze, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2020 in 5 Aufsichtsratssitzungen und mehreren Telefonkonferenzen zur Unternehmensstrategie und -Finanzierung sowie durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands von der Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Die vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegten Berichte über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie über alle wesentlichen Ereignisse und Geschäftsführungsmaßnahmen sind in den Aufsichtsratssitzungen eingehend erörtert worden. Über alle Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurde in den Aufsichtsratssitzungen vor entsprechender Beschlussfassung ausführlich diskutiert.

Schwerpunkte der Aufsichtsratsberatungen im abgelaufenen Geschäftsjahr waren neben diversen Personalthemen insbesondere die Einführung der neuen „New Generation Market Insight Platform“ und die Durchführung einer Eigenkapital Finanzierungsrunde im Dezember 2020.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand in regelmäßigen Kontakten und im Bedarfsfall mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden wichtige unternehmenspolitische Entscheidungen eingehend beraten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und der Lagebericht waren unter Einbeziehung der Buchführung von der als Abschlussprüfer gewählten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hatte von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem vom Aufsichtsrat auf eigenständige Prüfung hin verabschiedeten gesonderten Beschluss waren Einwendungen hinsichtlich des Jahresabschlusses und des Lageberichts nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat am 27. April 2021 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 11.714.066 war auf das kommende Geschäftsjahr vorzutragen.

Berlin, den 23.06.2021

Für den Aufsichtsrat

Alexander Kafka, Vorsitzender